

Dies ist der **Zwischenspeicher** von **Google** für <http://www.tagblatt.ch/index.php?ressort=kurznachrichten&id=676064-676065-676066-676067&ms=hauptseite&kn=welt> n
09:33:16 GMT.

Google Cache enthält einen Schnappschuss der Webseite, der während des Webdurchgangs aufgenommen wurde.

Unter Umständen wurde die Seite inzwischen verändert. Klicken Sie hier, um zur **aktuellen Seite** ohne Hervorhebungen zu gelangen.

Diese Seite im Cache bezieht sich eventuell auf Bilder, die nicht länger zur Verfügung stehen. Klicken Sie hier, um nur den **Text im Cache** anzuzeigen.

Um einen Link oder ein Bookmark zu dieser Seite herzustellen, benutzen Sie bitte die folgende URL:

<http://www.google.com/search?q=cache:K3xzNH3NroUJ:www.tagblatt.ch/index.php%3Fressort%3Dkurznachrichten%26id%3D676064-676065-676066-676067%26ms%3Dhauptseite%26kn%3D>

Google steht zu den Verfassern dieser Seite in keiner Beziehung.

Diese Suchbegriffe wurden hervorgehoben:

agstg



Dienstag, 24. April 2007

www.tagblatt.ch

KURZNACHRICHTEN – QUELLE: SDA

[Hauptseite](#) > [Kurznachrichten](#)

Dienstag, 24. April 2007 | 11:28

Drucken

Aktionswoche zur Abschaffung von Affenversuchen Petition fordert Versuchsverbot

St. Gallen (sda) Die Aktionsgemeinschaft Schweizer Tierversuchsgegner (**AGSTG**) hat in St. Gallen am Montag 700 Unterschriften für ein Verbot von Affenversuchen gesammelt. Sie tat dies im Rahmen einer entsprechenden Kampagne.

Die Aktionsgemeinschaft Schweizer Tierversuchsgegner (**AGSTG**) zieht mit ihrem Informationsstand noch bis zum 28. April durch die Schweiz, wie sie am Dienstag mitteilte. Am Dienstag, am Internationalen Tag zur Abschaffung der Tierversuche geht es laut **AGSTG** weiter in Winterthur, Zürich, Luzern und Bern und endet schliesslich am Samstag in Genf.

Aktivistinnen in Affenkostümen verteilen Flyer an Passanten. Andere sammeln Unterschriften für die Petition für ein totales Verbot von Affenversuchen. Für diese Petition werden rund ein Jahr lang Unterschriften gesammelt. Die Unterschriften werden nach Angaben von **AGSTG** in einer spektakulären Aktion, dem eidgenössischen Parlament überreicht.

Dem Menschen sehr ähnlich

Affen haben laut **AGSTG** ein ausgeprägtes Sozialleben sowie komplexe intellektuelle und emotionale Fähigkeiten. Sie seien den Menschen in Bewusstsein und Fähigkeiten sehr ähnlich, hätten ein Selbstbewusstsein, empfinden Mitgefühl und befassten sich sogar mit Zukunftsplanung. «Affen empfinden Leid und Trauer, Schmerz und Freude, Stress und Glück, Angst und Gefangenschaft praktisch wie wir Menschen», schreibt die **AGSTG**.

Schon allein diese Tatsachen müssten es verbieten, Tierversuche an Affen durchzuführen. Trotzdem würden in der Schweiz, im Gegensatz zu immer mehr Ländern der Welt, Tierversuche mit Affen weiterhin vorangetrieben.

Protestkarten an Hochschulen

Diesen Missstand will die **AGSTG** korrigieren. Es dürfe nicht sein, dass die Schweiz sich in der Forschung jeglichem moralischen Bewusstsein entziehe. Die **AGSTG** fordert endlich ein Verbot für die grausamen Versuche. Affenversuche müssten per Gesetz verboten werden, heisst es.

Die **AGSTG** will ausserdem eine grossangelegte Protestkartenaktion gegen die Universität Zürich sowie die ETH Zürich organisieren und ein Ende der Affenversuche verlangen.

Notiz: Mehr Informationen im Internet unter www.agstg.ch

© 1997–2007 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien